

# Zeigt her eure Zähne

**Kindgerecht.** Werden Zahnprobleme früh erkannt, ist genügend Zeit, um sie zu korrigieren



## DIE DREI HÄUFIGSTEN ZAHNFEHLSTELLUNGEN

### ENGSTAND

**Merkmal:**

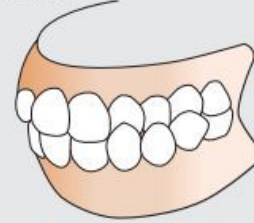
Bei Kindern sollten die bleibenden Zähne während des Zahnwechsels gerade durchbrechen. Sind die Zähne schief oder verdreht, ist im Kiefer zu wenig Platz vorhanden. Das führt zu erhöhten Karies-Bildung.



### KREUZBISS

**Merkmal:**

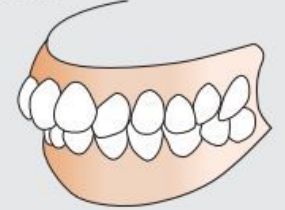
Die Unterkieferbackenzähne überlappen seitlich die Oberkieferbackenzähne. Der Kreuzbiss kann auch einseitig vorkommen. Das führt häufig zu Kiefergelenkproblemen.



### UNTERKIEFER-RÜCKBISS

**Merkmal:**

Der Unterkiefer liegt zu weit hinten, die unteren Schneidezähne werden nicht berührt. Es kann zu Verletzungen der oberen Schneidezähne und zu Kieferproblemen kommen.



Zurückliegender Unterkiefer bzw. vorstehende Schneidezähne

Grafik: Schimper

Manchmal ist die Enttäuschung groß, wenn Kinder in die Praxis von Gunther Tischler kommen. Allerdings nicht, weil die Behandlung nicht den Erwartungen entspricht, sondern weil sie noch keine Zahnspange bekommen. „Rund 90 Prozent der Fehlstellungen sollten besser erst korrigiert werden, wenn alle bleibenden Zähne durchgebrochen sind“, weiß der Zahnarzt und Kieferorthopäde Gunther Tischler. Vom bleibenden Gebiss spricht man erst dann, wenn alle Zähne – bis auf die Weisheitszähne – vollständig entwickelt sind. Denn während das Milchgebiss aus 20 Zähnen besteht, sind es beim bleibenden immerhin 32 Zähne.

### Korrektur

Weil sich in jeder Wachstumsphase Fehlstellungen ausbilden können, ist eine regelmäßige Kontrolle durch den Zahnarzt unbedingt nötig. „Im besten Fall sollten die Zähne des Kindes im Alter von sechs oder sieben Jahren zudem von einem Kieferorthopäden begutachtet werden“, rät der Experte. Wichtig sei das deshalb, damit keine Zeitversäumnisse, denn es gäbe durchaus Fehlstellungen, die

vom Fachmann bereits im Wachstum korrigiert werden sollten. Da sei es gut und vor allem wichtig, rasch und rechtzeitig zu handeln.

### Handlungsbedarf

Gehandelt hat man auch seitens des Gesundheitsministeriums, als man 2015 die Gratis-Zahnspange für Kinder und Jugendliche in Österreich einführte. Ein sozialer Auftrag, der für den Kieferorthopäden einen Meilenstein im Gesundheitsbereich darstellt. „Die Leute werden die Folgen erst in ein paar Jahren sehen. Schön ist, dass Kinder ein Bewusstsein dafür bekommen, wie wichtig gesunde Zähne und deren Pflege sind“, so Tischler.

Die Zahnspange ist für Kinder und Jugendliche allerdings nur dann kostenlos, wenn ihre Zähne eine Mindestabweichung von der idealen Zahnstellung aufweisen. Die Fehlstellung muss einen Schweregrad der Stufe IOTN 4 oder 5 aufweisen. Dies wird vom Vertragskieferorthopäden eingestuft. Grundsätzlich brauchen Kinder und Jugendliche eine Zahnspange, wenn eine Gebiss- oder Kieferfehltstellung vorliegt. Das kann zu funktionel-

len Beeinträchtigungen führen. Fehlstellungen können Sprach-, Schluck- und Atmungsbeschwerden verursachen, die Zähne etwa durch Abrieb schädigen oder bei der Mundhygiene massiv behindern. Die Zähne lassen sich am effektivsten mit festsitzenden Zahnspangen regulieren. Der Kieferorthopäde beklebt hierfür die Zähne mit Brackets und verbindet sie anschließend mit einem Drahtbogen. Danach wird der Bogen mit einem Metalldraht an den Brackets befestigt, bzw. gibt es auch Brackets, die dafür Schlösser haben. Dadurch wird der richtige Druck oder Zug bzw. das richtige Drehmoment auf jeden einzelnen Zahn ausgeübt. Die Behandlungsdauer beträgt zwischen einem und drei Jahren. Wer die Gratis-Zahn-

spange bekommt, muss zwar nichts zahlen, jedoch ein wenig Eigenverantwortung übernehmen, um im Programm zu bleiben. Voraussetzung sind eine perfekte Mundhygiene, das Einhängen der kleinen Elastics zwischen Unter- und Oberkiefer und einmal im Monat in der Praxis zu erscheinen. „Bei diesen Terminen wird nachjustiert, da sich die Zahnstellung durch die Behandlung ändert, kann es sein, dass Brackets umgeklebt oder der Draht erneuert werden muss“, weiß Tischler.

### Zielgerade

Nach Abschluss der Behandlung kommt meist ein sogenannter „Retainer“ zum Einsatz. Das ist entweder eine abnehmbare Kunststoffschiene oder ein auf

der Zahninnenseite befestigter dünner Draht. Diese dienen dazu, die Zähne langfristig in der gewünschten Position zu halten.

Bei so viel Metall im Mund drängt sich die Frage nach der richtigen Reinigung auf, denn die natürliche Selbstreinigung des Mundes durch Speichel, Zunge, Wangen und Lippe ist durch die feste Spange eingeschränkt. Deshalb ist es unumgänglich, dass nach jeder Mahlzeit die Zähne geputzt werden, um Speisereste und Plaque zu entfernen. Nach dem ausführlichen Putzen der Zähne kann man mit einer Spüllösung weiter vorbeugen. Hilfestellung für ein gründliches und richtiges Putzverhalten wird in der Zahnarztpraxis gerne vermittelt.

– BARBARA STIEGER



„Schön ist, dass Kinder ein Bewusstsein dafür bekommen, wie wichtig gesunde Zähne und deren Pflege sind.“

DDr. Gunther Tischler, Kieferorthopäde



**JETZT DIREKT AUSPROBIEREN**

## Gesundheitstipp für Männer

Andropeak® mit dem Extrakt aus Bockshornkleesamen

- ✓ für einen stabilen Testosteronhaushalt
- ✓ für einen aktiven Energiestoffwechsel
- ✓ für eine verbesserte Vitalität
- ✓ über 20.000 zufriedene Kunden

### Andropeak® - der männliche Jungbrunnen

Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie noch heute!  
Jetzt NEU mit Aktiv-Plus Formula®

Erhältlich in Ihrer Apotheke oder online unter:

[www.andropeak.com/shop](http://www.andropeak.com/shop)

Prof. Hademar Bankhofer schwört auf Andropeak®

